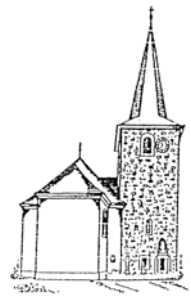




# Aktuell



**19.04.2020 bis 03.05.2020 (Nr.15+16)**

*Mitteilungsblatt der Pfarreien Zapfendorf und Kirchsletten*

*Herrngasse 2, 96199 Zapfendorf, Tel. 09547/247, Fax 921633*

*Öffnungszeiten: Mo, Do, Fr 9 - 11 Uhr, Di 15.30 – 17.30 Uhr*

*Mail: [pfarrei.zapfendorf@erzbistum-bamberg.de](mailto:pfarrei.zapfendorf@erzbistum-bamberg.de)*

*Homepage: [www.pfarrei-zapfendorf.de](http://www.pfarrei-zapfendorf.de) und [www.pfarrei-kirchsletten.de](http://www.pfarrei-kirchsletten.de)*

*Foto: picture alliance/Ikon Images/Tang Yau Hoong*



**HOFFNUNG** ist immer. Wenn wir Hoffnung wagen. Dann ist Hoffnung immer. Und wir können Hoffnung wagen. Und auf Hoffnung vertrauen. Unter allen Umständen. Immer gibt es Hoffnung, weil Gott größer ist als alles Geschehen, auch das Geschehen des Todes. Diese Macht Gottes lässt uns leben. Und Leben heißt Hoffen. Hoffen darauf, dass uns alle Dinge zum Besten dienen können. Um diesen Glauben bitten wir Gott. Und um den Mut zur Hoffnung.

# Gottesdienstordnung der Kirchengemeinden

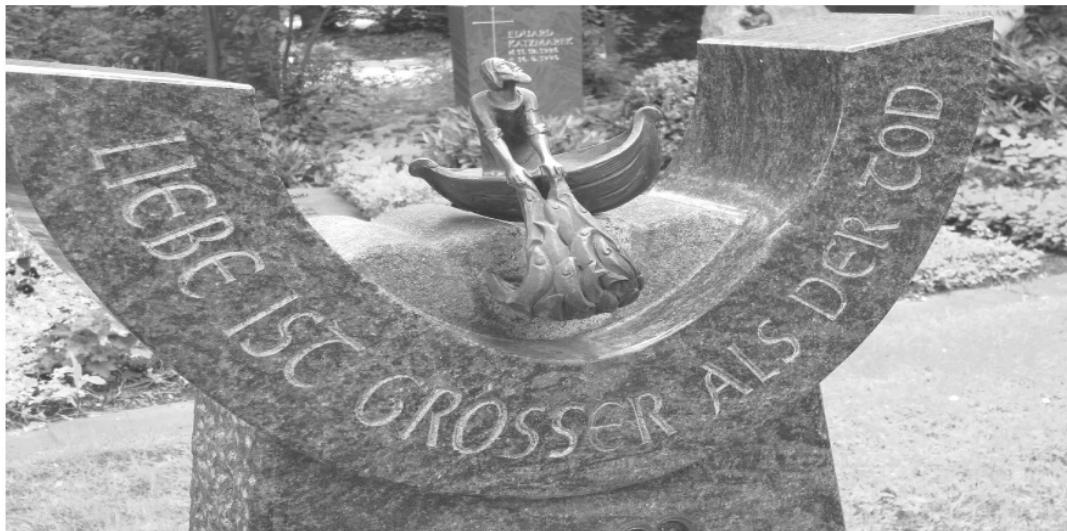
☰ St. Peter u. Paul, Zapfendorf (Za) - ☰ Heilige Dreikönige, Lauf (La) - ☰ St. Johannes der Täufer, Kirchschletten (Ki) - ☰ St. Laurentius, Oberleiterbach (Ol) - ☰ St. Maria Magdalena, Unterleiterbach (Ul)

**Sonntag, 19. April – 2. So d Osterzeit**



**Mein Herr und mein Gott – Joh 20, 19-31**

**Sonntag, 26. April – 3. So d Osterzeit**



**Johannes 21,1-14 – Liebe ist grösser als der Tod**

Jesus begegnet den Jüngern nach einer langen Nacht der Enttäuschungen. „Habt ihr nichts?“ „Nein.“ Da gibt es nichts schönzureden: Wir haben gemacht und getan, geplant und gehofft, uns die Nacht um die Ohren geschlagen, gemeinsam alles versucht ... Und es ist nichts dabei herausgekommen.

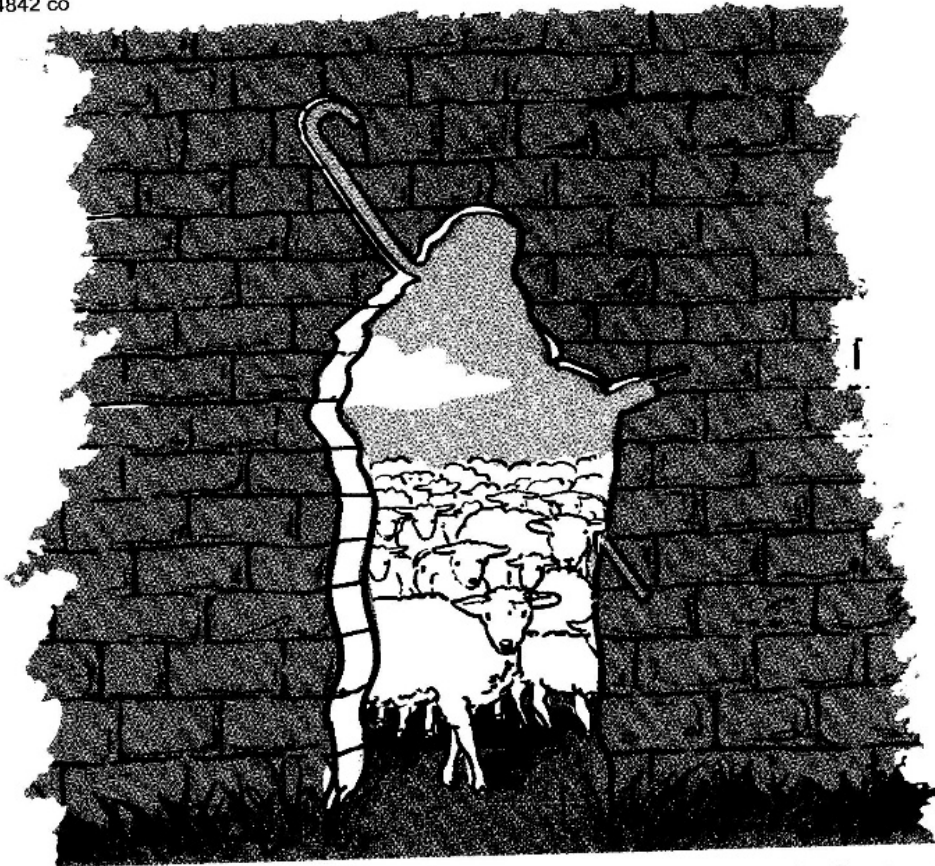
Das kennen wir Nicht-Fischer doch auch. Leere Boote, das sind leere Hände und leere Köpfe. Leere Kirchen und abgesagte Veranstaltungen. Wir teilen Frust und Müdigkeit der erfolglosen Fischer von Galiläa. Jesus macht nicht einfach – simsalabim! – die Boote voll. Er schickt die Jünger noch mal los. Sie sollen noch mal aufstehen – mit müden Knochen, noch mal alle Kräfte zusammennehmen, noch mal einen anderen Weg ausprobieren. Jetzt wird das Boot voll. Und dann beschenkt er seine Leute mit einem Festmahl, mit Gemeinschaft, mit Ostern. Ostern ist nicht einfach das Wegzaubern aller Lasten, die Garantie auf Erfolg und Glück. Sondern die Gewissheit, dass einer unsere Mühen sieht, die Kräfte weckt und am Ende belohnt. Ostern ist der Morgen nach der endlosen Nacht, das Festmahl, wo Hunger drohte, der Tote bei den Lebenden.

*Christina Brunner*

## Sonntag, 03. Mai – 4. So d Osterzeit

34842 co

Malte Hagen Olbertz



### Johannes 10,1-10 – Der Hirte der Schafe

Wer sich als Tür bezeichnet, durch die man eingeht, hat Selbstbewusstsein. Jesus hat es und sagt: Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden. Da bleiben nur zwei Fragen offen: Was ist hinter der Tür? Und: Wovor wird man gerettet?

Hinter der Tür sind die, die Jesus lieben, ihm trauen, seinen Worten mehr lauschen als den Posaunen der Welt. Hinter der Tür sind die, die nicht ihrer Faust oder ihrer Lüge vertrauen, sondern den leisen Worten des Heilands: Selig sind die Sanftmütigen. Hinter der Tür, im warmen Stall, sind die Schafe, die es nicht fürchten, ein Schaf zu sein; also das Bild für einen Menschen, der eher sanftmütig ist, auch wenn er streng sein muss. Hinter der Tür sind, in den Worten Jesu, die Geretteten, die die Gesetze der Welt befolgen, aber mehr kennen als die Gesetze und Regeln der Welt – sie wissen um die Macht der Liebe. Sie brauchen keine Herrschaft, kein Gebrüll und keine Aufmärsche. Ihnen genügt ihre Sanftheit, ihr Wissen um die Zerbrechlichkeit jedes Menschen. Entsprechend reden und handeln sie: sie zerbrechen niemanden. Sie hüten sich vor starken Worten, die Menschen zerbrechen lassen. Sie retten, statt zu verdammen; bewahren, statt zu zerstören. Denn sie wissen um ihre eigene Zerbrechlichkeit – und darum, dass der Heiland sie heilt, wenn er sagt: Nehmt meine Liebe; dann habt ihr Ruhe für eure Seelen. *Michael*

*Becker*

# **SIEHE, ICH BIN BEI EUCH ALLE TAGE BIS AN DER WELT ENDE**

## **Wie wird es weitergehen?**

„Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Diese Worte, die in großen goldenen Lettern an der Fassade des Berliner Doms stehen, sind die letzten Worte Jesu im Matthäus-Evangelium (Matthäus 28,20). Nach Tod und Auferstehung, nachdem er den Jüngern mehrmals erschienen ist, verabschiedet sich Jesus von ihnen vor seiner Himmelfahrt. Er wird – glaube ich – ein gutes Gespür gehabt haben für die Unsicherheiten und Ängste der Jünger in diesem Moment. Wie wird es weitergehen?

Jesus gibt darauf eine zweifache Antwort. Da ist zunächst sein Zuspruch, die Jünger nie alleinzulassen. Und sein Anspruch an sie: jetzt nicht in Lähmung zu verharren, sondern den Glauben in der ganzen Welt zu verkünden und die Menschen zu taufen. Fast 2.000 Jahre später hat sich – glaube ich – an der Situation wenig geändert. Wie wird es weitergehen? Das ist eine Frage, die viele im Blick auf die Kirche beschäftigt. Die Zahl derer, die sich zum Glauben bekennen, schwindet. Resignation und Lähmung sind konkrete Versuchungen. Doch auch heute gelten die Worte Jesu – Zuspruch und Anspruch. Er wird uns nicht alleinlassen. Und ihm ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf Erden. Ein stärkeres Versprechen kann es nicht geben. Ein starkes Versprechen für einen großen Auftrag: Trotz aller Enttäuschung nicht aufzuhören, den Glauben zu den Menschen zu tragen.

Auf geht's!

*Michael Tillmann*

## **Aus der Pfarrgemeinde**

### **Bekanntmachungen**

- Für Mai werden Änderungen der derzeitigen Regelungen für Gottesdienste erwartet. Bitte schauen Sie in die Aushänge in den Kirchen. Wir halten Sie hier immer auf dem aktuellen Stand.
- Dieses Jahr findet in unseren Gemeinden - Kirchsulleten, Unterleiterbach, Lauf und Zapfendorf keine Jubelkommunion mehr statt. Alle Jubilare werden dazu gebeten im kommenden Jahr mitzufeiern. Wir bitten um Verständnis dafür.
- Bis auf Weiteres wird der Parteiverkehr im Pfarrbüro hauptsächlich per Mail oder telefonisch stattfinden müssen.
- Pfr. Kurian ist täglich erreichbar unter die Nummer: 247 oder Handy 0176/96849444
- Unsere Kirchen sind weiterhin für das persönliche Gebet für Sie geöffnet.